

Burghasunger wollen kämpfen

Gründung einer Bürgerinitiative gegen Autobahnlärm wurde beschlossen

VON URSULA NEUBAUER

Burghasungen – Solidarität und Entschlossenheit zum Handeln kennzeichneten den Bürgerinformationsabend der Bürgerinitiativen gegen Autobahnlärm im voll besetzten Dorfgemeinschaftshaus in Burghasungen.

„Unser Vorhaben ist es nach wie vor, einen Zusammenhalt aufzubauen, Stimmen zu kanalisieren und Druck aufzubauen, um einen effizienten Lärmschutz an der A44 zu erreichen“, sagte Michael Kollmer-Friedmann. Zusammen mit Erwin Degenhardt möchte er eine Bürgerinitiative (BI) gegen den Autobahnlärm in Burghasungen ins Leben rufen und hatte sich Unterstützung von Vertretern der BIs aus Schauenburg, Edermünde und Cuxhagen geholt. In ihren Erfahrungsberichten stellten Bür-



Bürgerentscheidung: Große Mehrheit war für die Gründung einer Bürgerinitiative gegen den Autobahnlärm der A44 in Burghasungen.

„Es ist ein Marathon, aber der Widerstand lohnt sich.“

Günther Schumann
Interessengemeinschaft
Lärmschutz A 49

germeister Michael Plätzer und Dr. Nico Storch (Schauenburg), Günther Schumann (Edermünde) und Dieter Fischer (Cuxhagen) gleich zu Beginn klar, dass sie nichts gegen Autos oder Logistik hätten, sondern nur etwas gegen den krankmachenden

Lärm von den Autobahnen. So hält Bürgermeister Michael Plätzer die gesamte Situation des Lärmschutzes an Autobahnen für katastrophal. Die Gemeinden sollten unbedingt auf einen Anspruch auf aktiven Lärmschutz plädieren. Das Geld dafür sei da, doch es wäre nur zu einem Bruchteil vom Land und Bund bereitgestellt worden.

Günther Schumann von der Interessengemeinschaft Lärmschutz A49 in Edermünde möchte den Burghasunger Mut machen: „Es ist ein Mara-

thon, aber der Widerstand lohnt sich!“ Dazu gehören seiner Meinung nach profunde Kenntnisse und fachliche Ausarbeitung eines qualifizierten Gutachtens, Teamwork, Pressepräsenz und politische Unterstützung.

Erste Erfolge in Cuxhagen

Von ersten Erfolgserlebnissen durch die Erweiterung einer Lärmschutzwand in einem Wohngebiet dagegen

berichtete Dieter Fischer von der BI aus Cuxhagen. „Wir brauchen eine gute Infrastruktur, doch der zunehmende Verkehr macht den Anwohner zu schaffen“, sagte er.

Nach einer regen Diskussion mit dem Publikum unterstrichen Kollmer-Friedmann und Degenhardt noch einmal die Wichtigkeit einer Kooperation und Solidarität mit anderen betroffenen Gemeinden, denn gemeinsam sei man stärker. Außerdem begrüßten die beiden die Unter-

stützung des Ortsbeirates, vertreten durch Svenja Beyer und Kai Mander, und des Zierenberger Bürgermeisters, auch wenn er an diesem Abend nicht anwesend sein konnte.

Die alles entscheidende Frage, ob zum nächsten Termin eventuell im Februar eine Bürgerinitiative in Burghasungen gegründet werden soll, wurde vom Publikum mit großer Mehrheit positiv beantwortet. Der Termin soll noch bekannt gegeben werden.